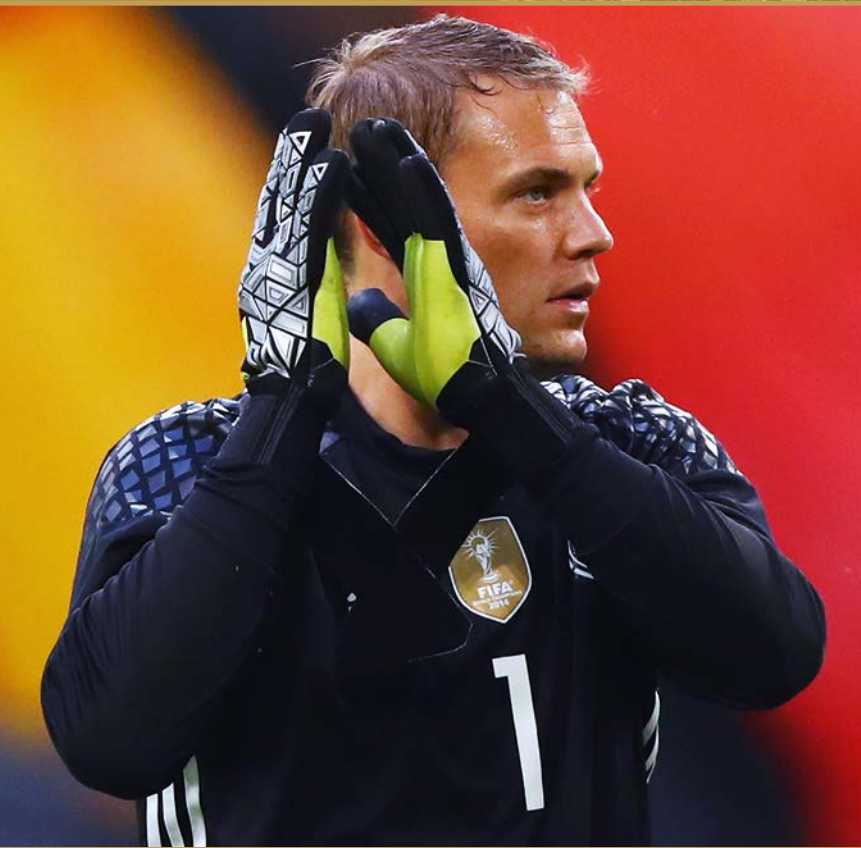


# WM 2018

DIE STARS  
DIE TEAMS  
DIE STADIEN





ULRICH KÜHNE-HELLMESSEN

# WM2018

**DIE STARS  
DIE TEAMS  
DIE STADIEN**

## **DIE WM-TROPHÄE**

Der WM-Pokal ist anders als andere Pokale. Daraus lässt sich nicht trinken.

Die flaschengroße Goldstatue stellt zwei triumphierende Fußballspieler dar, die in ihren ausgestreckten Händen gemeinsam eine Weltkugel halten. Ihre Heimat ist Zürich. Seit 2012 steht sie dort im FIFA-Museum. Aktuell jedoch ist sie bereits seit 9. September 2017 on tour. FIFA-Präsident Gianni Infantino hat die Trophäe an den russischen Präsidenten Vladimir Putin übergeben. Es war ein Startschuss für eine Reise in 50 Länder auf sechs Kontinenten. Die Trophy Tour besucht zunächst 15 Städte in Russland. Im Januar geht sie auf Welttournee mit Stationen bei ehemaligen WM-Gastgebern wie Südafrika, Japan, Brasilien, Frankreich und Deutschland. Einen Monat vor WM-Beginn kehrt die Trophäe nach Russland zurück und startet dort zu einer 26.000-Kilometer-Tour in alle WM-Städte.



Die erste WM-Pokal-Statue, vom französischen Bildhauer Abel Lafleur gefertigt, wurde nach dem damaligen FIFA-Präsidenten Jules Rimet benannt.

Der Coup Jules Rimet ging 1970 nach dem dritten Titelgewinn in Brasiliens Besitz über. Für die WM 1974 in Deutschland schuf der Italiener Silvio Gazzaniga den neuen Wanderpokal, 36,8 cm hoch, 6,175 Kilo schwer und aus 18-karätigem Gold gefertigt. Der Fuß enthält zwei Ringe aus dem Halbedelstein Malachit, wo ursprünglich die Namen der Weltmeister eingraviert werden sollten. Die Titelträger stehen nun auf der Unterseite der runden Standfläche mit Platz für 17 Einträge, also bis zur WM 2038. Die Nachbildungen für die Weltmeister tragen auf den Rückseiten ihrer Sockel eine Platte mit der Bezeichnung des Turniers, der Jahreszahl und dem Weltmeister. Die jüngste Nachbildung steht in der DFB-Zentrale in der Frankfurter Otto-Fleck-Schneise. Am 15. Juli 2018 wird der nächste Weltmeister gekürt und der WM-Pokal in neue Hände gegeben. Vielleicht ist es dann Manuel Neuer statt Philipp Lahm...

# INHALT

	<b>4 JOGI LÖW GREIFT NACH DEM 5. STERN</b>		<b>20 TEILNEHMER</b>
	<b>86 RUSSLAND: STÄDTE &amp; STADIEN</b>		<b>104 STARS</b>
	<b>116 STATISTIK</b>		<b>126 SPIELPLAN</b>
<b>128 REKORDE</b>			

# IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie.  
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:  
[info@rivaverlag.de](mailto:info@rivaverlag.de)

Originalausgabe  
3. Auflage 2018

Copyright © 2018 by riva Verlag, ein Imprint der  
Münchener Verlagsgruppe GmbH  
Nymphenburger Straße 86  
D-80636 München  
Tel.: 089 651285-0  
Fax.: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und  
Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des  
Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm  
oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des  
Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer  
Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet  
werden.

Herausgeber:  
Ulrich Kühne-Hellmessen

Projektkoordination/Realisation:  
Spucom, München

Redaktionelle Unterstützung:  
Klaus Feuerherm

Lektorat:  
Tergast, Redaktionsbüro Tergast

Fotos:  
Getty Images

Design/Grafik/Layout:  
Véronique de Célia, Berlin

Druck: Florjancic Tisk d.o.o., Slowenien  
Printed in the EU

ISBN Print 978-3-7423-0296-0  
ISBN E-Book (PDF) 978-3-95971-778-6  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-95971-779-3

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter  
[www.rivaverlag.de](http://www.rivaverlag.de)  
Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter  
[www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)

# EDITORIAL

## Die schwere Aufgabe einer erfolgreichen Titelverteidigung

Liebe Fußball-Freunde, liebe Leser,

die deutsche Mannschaft reist als Titelverteidiger nach Russland. Es wird anders sein als vier Jahre zuvor. Nun ist Deutschland der Favorit. Alles andere als eine erfolgreiche Titelverteidigung gilt schon als Enttäuschung.

Nur zu gut erinnere ich mich noch, als wir 1994 in den USA als Titelverteidiger an den Start gegangen sind und natürlich auch das Ziel hatten, den Erfolg von Rom zu wiederholen. Wir sind im Viertelfinale gegen Bulgarien ausgeschieden. Yordan Letchkov, damals beim HSV unter Vertrag, hat uns aus dem Turnier geköpft, obwohl wir durch meinen Elfmeter mit 1:0 in Führung gegangen waren. Im entscheidenden Moment aber konnten wir nicht mehr zulegen.

Wir haben gerade gesehen, dass in Panama nach der erfolgreichen Qualifikation ein Feiertag ausgerufen wurde, wir haben gesehen, wie ausgelassen die Isländer ihre erste WM-Teilnahme gefeiert haben, und wir haben erlebt, wie in Italien eine Staatsrauer verordnet wurde, als die Qualifikation verpasst wurde. Das alles zeigt, welchen Stellenwert eine Weltmeisterschaft genießt. Für einen Fußballer ist schon eine einzige WM-Teilnahme das Höchste. Ich durfte an fünf Endrunden teilnehmen und 1990 in Rom den Pokal in Händen halten. Das ist die Krönung für jeden einzelnen Spieler. Und es muss viel zusammen passen, damit der Welttitel wieder nach Deutschland kommt.

Immer wieder werde ich gefragt, was denn den Ausschlag gibt für so einen Titelgewinn, was über Erfolg oder Misserfolg auf allerhöchstem Niveau entscheidet.

Eines vorweg: Jogi Löw hat das Glück, aus dem Vollen schöpfen zu können. Sowohl das Team, das den Confed-Cup gewonnen hat, als auch die Leistungsträger beim EM-Gewinn der U 21 ergänzen die verbliebenen Weltmeister auf eine Art und Weise, wie sie der deutsche Fußball selten zuvor erlebt hat. Um aber wirklich den Titel holen zu können, werden andere Kriterien entscheiden als die Masse an Qualität.

- Da ist der Teamgeist. In einer Gruppe von 23 Spielern, die in ihren Vereinen Stars sind, gibt es immer Reibungspunkte, weil nur elf spielen können. Entscheidend wird sein, wie Jogi Löw die Gruppe bei Laune hält und aufkommende Zwistigkeiten im Keim erstickt. Der Teamgeist war eines der Erfolgsgeheimnisse von 1990 und wohl auch von 2014. Dieser Teamgeist muss sich auf den Rasen übertragen, wo jeder bereit sein muss, dem anderen zu helfen.

- Die Fitness. Nur wenn die körperlichen Voraussetzungen stimmen, sind außergewöhnliche Leistungen möglich. Da reichen keine 90 %.

- Der Start. Nach jeder Vorbereitungszeit herrscht Unsicherheit, ob die einstudierten Spielzüge wirklich sitzen, die Standards funktionieren, die Fitness wirklich stimmt. Deshalb ist das Auftaktspiel so wichtig. 1990 haben wir Jugoslawien 4:1 geschlagen, 2014 gab es ein 4:0 gegen Portugal. Diese Auftaktsiege gegen den jeweils stärksten Gruppenegegner haben die Mannschaft durch das Turnier getragen.

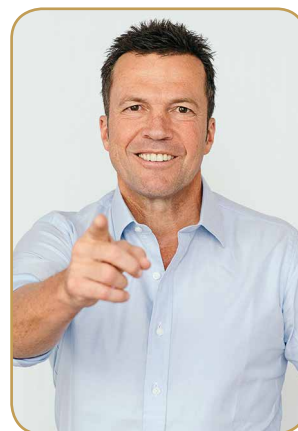
- Der Wille. Jeden Gegner auszuspielen, wird nicht möglich sein. Es gibt enge Spiele gegen gleichstarke Gegner. Um diese Spiele zu gewinnen, muss der absolute Siegeswille vorhanden sein und auch das Selbstvertrauen, diesen Gegner schlagen zu können. Da muss jeder Spieler an und über die Schmerzgrenze gehen. Nur dann wird es gelingen, 2018 den fünften Stern zu holen.

Zuletzt ist es Brasilien 1962 gelungen, den Weltmeister-Titel erfolgreich zu verteidigen. Das zeigt, wie schwer die Aufgabe ist. Ich kenne Jogi Löw und die meisten Jungs und traue ihnen zu, diesen Coup zu landen. Dafür drücke ich ganz fest die Daumen.

Mit diesem Buch können Sie sich auf das Großereignis im Sommer 2018 richtig einstimmen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Lothar Matthäus

WELTMEISTER 1990  
REKORD-NATIONALSPIELER  
SKY-EXPERTE



# Jogi Löw greift nach dem 5. Stern

Nur zwei Weltmeister konnten ihren Titel bisher verteidigen. Das waren Italien 1938 und Brasilien 1962. Es ist also über 50 Jahre nicht mehr passiert. Noch nie wurde ein Confed-Cup-Sieger auch ein Jahr später Weltmeister. Und dennoch ist es das erklärte Ziel von Jogi Löw, erneut Weltmeister zu werden. Es ist die logische Ambition einer Generation, die gelernt hat, nach den Sternen zu greifen. Auch nach dem 5. Stern?

DER ERFOLGREICHSTE  
BUNDESTRAINER: Jogi  
Löw ist seit 2006 im Amt  
und aktueller Weltmeister-  
Trainer. Kein anderer holte  
so viele Siege wie der  
Mann aus dem Breisgau.



# Das Ziel heißt Titelverteidigung



# CHAMPI

## 2014 FIFA World

DEUTSCHLAND





Die Weltmeister gibt es nicht mehr.

Kapitän Philipp Lahm erklärte nach dem Finale von Rio ebenso seinen Rücktritt wie Rekordtorschütze Miro Klose und Abwehrrecke Per Mertesacker. Es folgten Bastian Schweinsteiger und Lukas Podolski. Kevin Großkreutz verdingt sich inzwischen in der 2. Liga bei Darmstadt 98, Mario Götze fiel mit einer rätselhaften Krankheit mehr als sechs Monate aus, André Schürrle und Benedikt Höwedes quälen sich mit Verletzungen durch die Saison und sind in ihren Klubs ebenso wenig Stammspieler wie Dortmunds Erik Durm.

Wenn Joachim Löw seinen Kader für die WM 2018 nominiert, werden die Karten neu gemischt. Natürlich bilden die Weltmeister nach wie vor wichtige Korsettstangen im Team des Bundestrainers. Manuel Neuer ist inzwischen zum Kapitän aufgestiegen, die Abwehr-Asse Hummels und Boateng sind eher besser als schlechter geworden. Toni Kroos hat sich zum Motor des deutschen Spiels entwickelt und durch zwei Siege in der Champions League (2016 und 2017 mit Real Madrid) in den Fußball-Olymp katapultiert. Auch Sami Khedira (inzwischen Juventus Turin) und Mesut Özil (immer noch Arsenal London) sind wohl unverzichtbare Stammkräfte. Aber das deutsche Team, das in der Qualifikation einen neuen Weltrekord aufstellte (30 Punkte, 43:4 Tore), wird ein neues, ein anderes Gesicht bekommen.

Es ist viel passiert seit dem Triumph von Rio.

Zum einen ist da die EM 2016 in Frankreich. Sang- und klanglos ging das Halbfinalspiel gegen den Gastgeber mit 0:2 verloren. Der Traum von Jogi Löw, nach der Welt- auch die Europameisterschaft zu gewinnen, war brutal ausgeträumt. »Wir haben die Lehren daraus gezogen«, sagte der Bundes-Jogi, nannte die fehlende Gier, die fehlenden Tormöglichkeiten, die fehlenden Anspiele in die Sturmspitze als mögliche Gründe und ließ den Worten Taten sprechen.

Da war der Sommer 2017, als er ein Perspektiv-Team zum Confederations-Cup nach Russland schickte und völlig überraschend mit dem Titel zurückkehrte – ohne einen einzigen der Weltmeister. Gleichzeitig formte Ex-Europameister Stefan Kuntz, der 1996 in England den letzten Europatitel mit einer DFB-Auswahl holte, eine Nachwuchstruppe, die ebenso sensationell die U-21-Europameisterschaft gewann.

UNVERGESSENE CHAMPIONS: Die Weltmeister 2014 mit Kapitän Philipp Lahm und dem WM-Pokal.



NEUER LINKSVERTEIDIGER: Der Kölner Jonas Hector hat sich auf der Position von Weltmeister Benedikt Höwedes festgespielt.



NEUER RECHTSVERTEIDIGER: Joshua Kimmich beerbte Philipp Lahm erst in der Nationalmannschaft, dann auch beim FC Bayern.

Plötzlich ist das Reservoir der Spieler, die in Russland Weltklasseniveau erreichen können, sprunghaft gestiegen. Jogi Löw hat die Qual der Wahl. Es spricht für ihn, seinen Ehrgeiz, seine Professionalität und seinen Fußballverstand, neue Reize zu setzen, neue Chancen auszuloten, neuen Talenten Perspektive zu geben. Denn auch Löw kennt die Gesetzmäßigkeiten:

- Noch nie hat ein aktueller Confed-Cup-Sieger anschließend auch den WM-Titel gewonnen.
- Erst zweimal gelang eine erfolgreiche Titelverteidigung: 1938 Italien, 1962 Brasilien. Das alles ist längst verjährt.

Wenn er inzwischen auf die Favoritenrolle angesprochen wird, verweist er gerne auf andere: »Brasilien,« sagt er, »hat sich von dem 1:7-Schock längst erholt, ist Olympiasieger und hat eine tadellose Qualifikation gespielt. Frankreich hat sich weiter entwickelt und mit Griezmann, Pogba, Mbappé Weltklassenspieler. Den Engländern traue ich viel zu, weil sie eine herausragende Nachwuchsarbeit leisten und in Harry Kane einen Toptorjäger haben.« Einmal im Fluss, kann Löw gar nicht aufhören, lobt die Belgier, die Spanier und vergisst auch Messis Argentinier nicht, obwohl die in der Qualifikation beinahe gestrandet wären.

Nein, der Weltmeister ist keine Übermannschaft, die den Weltfußball diktiert. Nein, Deutschland hat keinen Weltklassefußballer wie Ronaldo, Messi oder Neymar. Es bedarf einer Weltklasseleistung der gesamten Mannschaft, um wirklich den Titel verteidigen zu können. Erinnern wir uns an 2014, an den Zittersieg im Achtelfinale gegen Algerien, an das glückliche 1:0 im Viertelfinale gegen Frankreich, als Neuer kurz vor Schluss einen Schuss von Benzema aus dem Winkel kratzte. Oder an das Finale gegen Argentinien, als Higuain frei vor Neuer die Nerven versagten und Löw den Siegesjoker einwechselte, als Mario Götze die Sternstunde seiner Karriere erlebte und einen komplizierten Ball in technischer Perfektion acht Minuten vor dem Ende in die Maschen drosch.

Es bedarf des unbedingten Siegeswillens und eines unfassbaren Teamgeistes, um zu wiederholen, was 2014 gelang. Der fünfte Stern ist möglich, aber alles andere als sicher.

Wenn Jogi Löw, wie vor den letzten Turnieren auch, nach Südtirol bittet, um die Vorbereitung auf die Endrunde zu starten, werden siegestähle und frustgebeutelte Akteure anreisen. Meister, Pokalsieger, Champions League-Sieger werden mit breiter Brust und enormem Selbstvertrauen antreten, andere vielleicht gedemütigt, frustriert, demoralisiert. Und dann bleibt auch die Frage, wer die Saison in Topform bestreiten und verletzungsfrei beenden kann. Trotz der großen Auswahl, auf die sich Löw berufen kann, sind einige Erfolgsgaranten unablässig für ein mögliches Siegerteam.

Ilkay Gündogan hat das Potenzial dazu, aber immer wieder Verletzungspech. Bisher konnte der Mittelfeldspieler, inzwischen bei Manchester City unter Vertrag, noch an keinem Turnier mit der DFB-Elf teilnehmen.

Das gilt auch für den Dortmunder Marco Reus, der sich im letzten Testspiel vor der WM 2014 so schwer verletzte, dass er ein halbes Jahr ausfiel. Auch den Pokalsieg 2017, seinen ersten Titel überhaupt, musste er teuer bezahlen und fehlte Dortmund die komplette Hinrunde. Nur bei der EM 2012 stand er im Kader,



NEUER MANN AN DER SEITE DES BUNDESTRAINERS: Thomas Schneider ist als Nachfolger von Hansi Flick Assistententrainer von Joachim Löw.



ZWEI, DIE SICH HOFFNUNG MACHEN: Lars Stindl und Sandro Wagner im neuen WM-Trikot

kam damals aber über die Rolle des Ergänzungsspielers noch nicht hinaus.

Da ist Mario Götze, der Held von Rio, der an einer mysteriösen Stoffwechselstörung leidet, die ihn ein halbes Jahr lang außer Gefecht setzte. Bleibt fraglich, ob der Dortmund-Heimkehrer wieder zu der Form findet, die ihn auch für Löw unverzichtbar macht.

Oder Manuel Neuer, der viermalige Welttorhüter, der sich gleich dreimal binnen eines Jahres den Mittelfuß brach und das Jahr 2017 als Seuchenjahr abhaken muss.

Werden sie fit? Kommen sie in Topform? Werden sie wieder so stark wie zuvor?

Es gibt andere, die zu Shootingstars werden können.

Joshua Kimmich etwa, Nachfolger, sowohl in der Nationalelf als auch bei den Bayern, von Weltklasseverteidiger Philipp Lahm, zeigt trotz seiner erst 23 Lenze Führungsqualitäten und trumpfte auch beim Confed-Cup groß auf, wo er sämtliche fünf Partien bestritt.

Oder Timo Werner, der sich beim Confed-Cup zum besten deutschen Stürmer entwickelte und aus der Hand von Diego Maradona als bester Torschütze ausgezeichnet wurde. Kann er das Niveau bestätigen? Hat er wirklich das Zeug, sich gegen internationale Klasseverteidiger durchzusetzen und die deutschen Spiele zu entscheiden?

Und dann ist da noch ein Typ wie Leroy Sané, der seine Confed-Cup-Teilnahme wegen einer Zahn-OP absagte, aber in der englischen Premier League unter den Fittichen von Pep Guardiola immer häufiger in die Rolle des Spielentscheiders schlüpft.

Kimmich ist 23, Werner 22, Sané auch erst 22, wenn die WM in Russland angepfeiffen wird. Sind sie die kommenden Weltmeister?

## DIE WELTMEISTER 2014

### Tor

Manuel Neuer (Bayern München)  
Roman Weidenfeller (Borussia Dortmund)  
Ron-Robert Zieler (Hannover 96)

### Abwehr

Jérôme Boateng (Bayern München)  
Erik Durm (Borussia Dortmund)  
Matthias Ginter (SC Freiburg)  
Kevin Großkreutz (Borussia Dortmund)  
Benedikt Höwedes (Schalke 04)  
Mats Hummels (Borussia Dortmund)  
Per Mertesacker (FC Arsenal)  
Philipp Lahm (Bayern München)  
Shkodran Mustafi (Sampdoria Genua)

### Mittelfeld/Angriff

Julian Draxler (FC Schalke 04)  
Mario Götze (Borussia Dortmund)  
Sami Khedira (Real Madrid)  
Miroslav Klose (Lazio Rom)  
Christoph Kramer (Bor. Mönchengladbach)  
Toni Kroos (Bayern München)  
Thomas Müller (Bayern München)  
Mesut Özil (FC Arsenal)  
Lukas Podolski (FC Arsenal)  
André Schürrle (FC Chelsea)  
Bastian Schweinsteiger (Bayern München)

### Die Ergebnisse

Portugal 4:0 (Tore: Müller 3, Hummels), Ghana 2:2 (Götze, Klose), USA 1:0 (Müller), Algerien 2:1 n.V. (Schürrle, Özil), Frankreich 1:0 (Hummels), Brasilien 7:1 (Müller, Klose, Kroos 2, Khedira, Schürrle 2), Argentinien 1:0 (Götze).



DER TRIUMPH VON RIO: Neben Kapitän Philipp Lahm haben inzwischen auch Miro Klose, Per Mertesacker, Lukas Podolski und Bastian Schweinsteiger ihren Rücktritt eingereicht.

Titel zu holen, ist schwer. Den Titel zu verteidigen noch viel schwerer. Aber Jogi Löw hat die Gier geweckt und die Weltmeister – nach einem halben Jahr Schonfrist mit einem holprigen Start in die EM-Qualifikation – stets in Frage gestellt. Da gibt es keinen Freibrief. Die Stars zu kitzeln, den Talenten nicht nur verbal Chancen zu offerieren – all das hat Löw in Perfektion umgesetzt und sich dabei auch stets selbst hinterfragt: Was kann ich noch besser machen, wie noch mehr Leistung herauskitzeln, was müssen wir ändern?

Es hat sich viel geändert seit 2014, seit dem Gewinn des 4. Sterns. Es gibt einen neuen Chef. Seit 15. April 2016 steht Reinhard Grindel dem DFB vor – 2014 war es noch Wolfgang Niersbach. Es gibt einen neuen Assistenz-Trainer. Hansi Flick, 2014 noch als Taktik-Fuchs gepriesen, wechselte erst auf den Posten des Sportdirektors und anschließend in dieser Funktion zu 1899 Hoffenheim. Der Löw-Assistent heißt seit 2014 Thomas Schneider, zuvor als Cheftrainer beim VfB Stuttgart tätig und unter Löw bereits beim VfB als Spieler aktiv. Und da sind Spieler, die in die Lücken gestoßen sind, die die zurückgetretenen Weltmeister hinterlassen haben: Kimmich für Lahm, Hector für Höwedes, Werner, Gomez oder Wagner für Klose, Draxler oder Sané für Podolski, Rudy oder Gündogan für Schweinsteiger, Süle oder Rüdiger für Mertesacker.

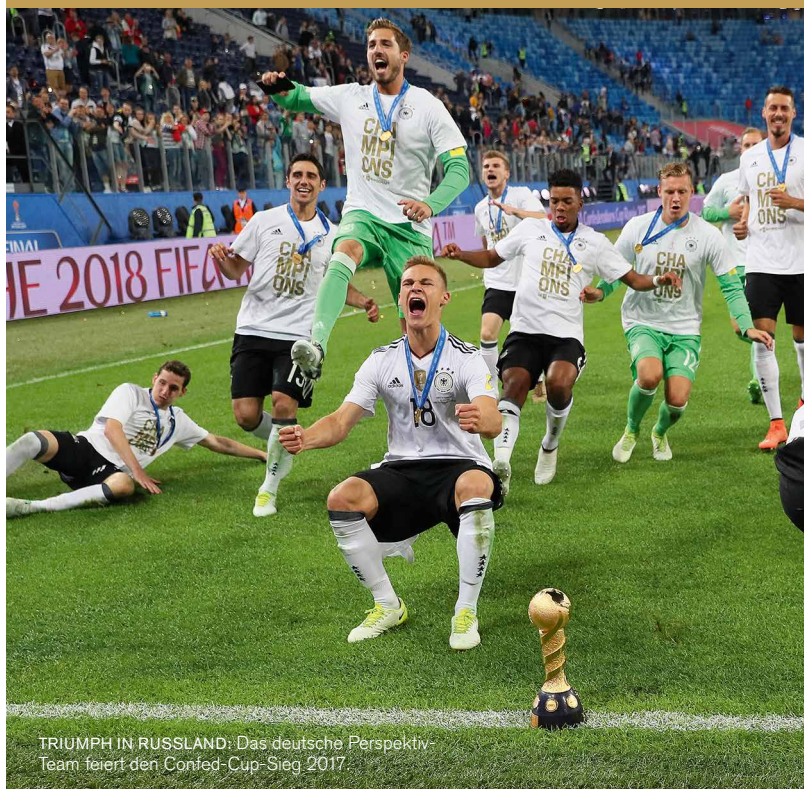
Wer wirklich zum Aufgebot für Russland gehören wird, wird sich erst im Mai 2018 entscheiden. Jogi Löw hat die Qual der Wahl, kann aus Weltmeistern, Confed-Cup-Siegern und U21-Europameistern auswählen. Und wer ihn kennt, der weiß: auch hier ist der Bundestrainer stets für Überraschungen gut. Er kennt die notwendige Mischung auch bei alt und jung, bei Erfahrung und Unbekümmertheit. So hat er es bei der WM in Südafrika gehalten, als er plötzlich mit Özil, Neuer und Müller ganz neue Gesichter präsentierte. Und im WM-Finale 2014 – wir erinnern uns – stand plötzlich Nobody Christoph Kramer in der Startaufstellung, als Sami Khedira verletzt ausfiel. Kramer hatte er übrigens deshalb nominiert, weil er sich in der Bundesligasaison 2013/14 als lauffähigster Spieler präsentiert hatte.

Es bleibt spannend. Und nur, wenn das Team funktioniert, ist der Griff nach dem fünften Stern realistisch. Daran wird im Trainingslager in Südtirol gearbeitet. Erst dann, wenn die Bundesliga Urlaub macht, werden die Weichen für die erfolgreiche Titelverteidigung gestellt.



**Ulrich Kühne-Hellmessen** (Jhg. 1957), Herausgeber dieser WM-Vorschau, berichtet seit den 80er Jahren über die deutsche Nationalmannschaft bei Welt- und Europameisterschaften. Er war in leitenden Funktionen beim Kicker-Sportmagazin, SportBild und Bild tätig und hat sich nun auf die Herausgabe von Sportbüchern spezialisiert. Über 70 Titel sind erschienen, darunter auch der »TRIUMPH VON RIO« über den Titelgewinn 2014.

## TRIUMPH BEIM CONFED-CUP



TRIUMPH IN RUSSLAND: Das deutsche Perspektiv-Team feiert den Confed-Cup-Sieg 2017.

### Tor

Bernd Leno  
(Bayer Leverkusen)  
Marc-André ter Stegen  
(FC Barcelona)  
Kevin Trapp (Paris St. Germain)

Sandro Wagner  
(1899 Hoffenheim)  
Timo Werner (RB Leipzig)  
Amin Younes  
(Ajax Amsterdam)

### Abwehr

Matthias Ginter  
(Borussia Dortmund)  
Jonas Hector  
(1. FC Köln)  
Benjamin Henrichs  
(Bayer Leverkusen)  
Joshua Kimmich  
(Bayern München)  
Shkodran Mustafi  
(Arsenal London)  
Marvin Plattenhardt  
(Hertha BSC)  
Antonio Rüdiger (AS Rom)  
Niklas Süle  
(1899 Hoffenheim)

### Die Ergebnisse vom Confed-Cup

Australien 3:2 (Tore: Stindl, Draxler, Goretzka), Chile 1:1 (Stindl), Kamerun 3:1 (Demirbay, Werner 2), Mexiko 4:1 (Goretzka 2, Werner, Younes), Endspiel Chile 1:0 (Stindl).

### Mittelfeld/Angriff

Julian Brandt  
(Bayer Leverkusen)  
Emre Can (FC Liverpool)  
Kerem Demirbay  
(1899 Hoffenheim)  
Diego Demme (RB Leipzig)  
Julian Draxler  
(Paris St. Germain)  
Leon Goretzka (Schalke 04)  
Sebastian Rudy  
(1899 Hoffenheim)  
Lars Stindl  
(Bor. Mönchengladbach)



BESTER TORSCHÜTZE: Diego Maradona überreicht die Auszeichnung an Timo Werner.



## U 21 EUROPAMEISTER

### Tor

Julian Pollersbeck (1. FC Kaiserslautern)  
 Marvin Schwäbe (Dynamo Dresden)  
 Odiseas Vlachodimos  
 (Panathinaikos Athen)

### Abwehr

Lukas Klünter (1. FC Köln)  
 Timo Baumgartl (VfB Stuttgart)  
 Yannick Gerhardt (VfL Wolfsburg)  
 Niklas Stark (Hertha BSC)  
 Gideon Jung (Hamburger SV)  
 Thilo Kehrer (Schalke 04)  
 Jeremy Toljan (1899 Hoffenheim)  
 Marc-Oliver Kempf (SC Freiburg)  
 Jonathan Tah (Bayer Leverkusen)

### Mittelfeld/Angriff

Nadiem Amiri (1899 Hoffenheim)  
 Maximilian Arnold (VfL Wolfsburg)  
 Waldemar Anton (Hannover 96)  
 Max Meyer (Schalke 04)  
 Janik Haberer (SC Freiburg)  
 Dominik Kohr (FC Augsburg)  
 Mahmoud Dahoud  
 (Bor. Mönchengladbach)  
 Levin Öztunali (FSV Mainz 05)  
 Maximilian Philipp (SC Freiburg)  
 Davie Selke (RB Leipzig)  
 Felix Platte (Schalke 04)  
 Serge Gnabry (Werder Bremen)  
 Mitchel Weiser (Hertha BSC)

### Die Ergebnisse

Tschechien 2:0 (Meyer, Gnabry)  
 Dänemark 3:0 (Tore: Selke, Kempf,  
 Amiri), Italien 0:1, Halbfinale England  
 1:1, 2:2, 6:5 n.E. (Selke, Platte/Arnold,  
 Philipp, Meyer, Amiri), Finale Spanien  
 1:0 (Weiser).



DER MACHER: Trainer Stefan Kuntz führte die U 21 zum Titeltriumph.

ÜBERRASCHENDER ERFOLG IN TSCHECHIEN:  
 Die deutsche U 21 wird Europameister 2017.

